

Einheit 2: Was ist traumainformierte Betreuung?

Trauma-informierte Betreuung ist ein Konzept, das ursprünglich in den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich entwickelt wurde. Die ersten Forschungsarbeiten wurden in den 1990er Jahren durchgeführt, und seitdem hat sich das Konzept sowohl in der Wissenschaft als auch in der praktischen Pflege, der psychischen Gesundheitsversorgung und der Sozialarbeit rasch etabliert.

Trauma-informierte Betreuung lässt sich beschreiben als eine *Fokusverschiebung von:*

*„Was stimmt mit dir nicht?“ hin zu
„Was ist dir widerfahren?“*



Einheit 2: Was ist traumainformierte Versorgung?

Trauma-informierte Pflege/Versorgung hat mehrere Dimensionen:

- die institutionelle Dimension einer erbrachten Versorgung
- die individuelle Dimension eines einzelnen Pflege- und/oder Sozialdienstleisters.
- die Dimension des Patienten oder in Ihrem Fall die Dimension der Gleichaltrigen.

Ein traumainformierter Ansatz in der Pflege erkennt an, dass Gesundheitsorganisationen und Pflorgeteams ein umfassendes Bild der Lebenssituation eines Patienten (in Vergangenheit und Gegenwart) benötigen, um wirksame Gesundheitsdienstleistungen erbringen zu können.

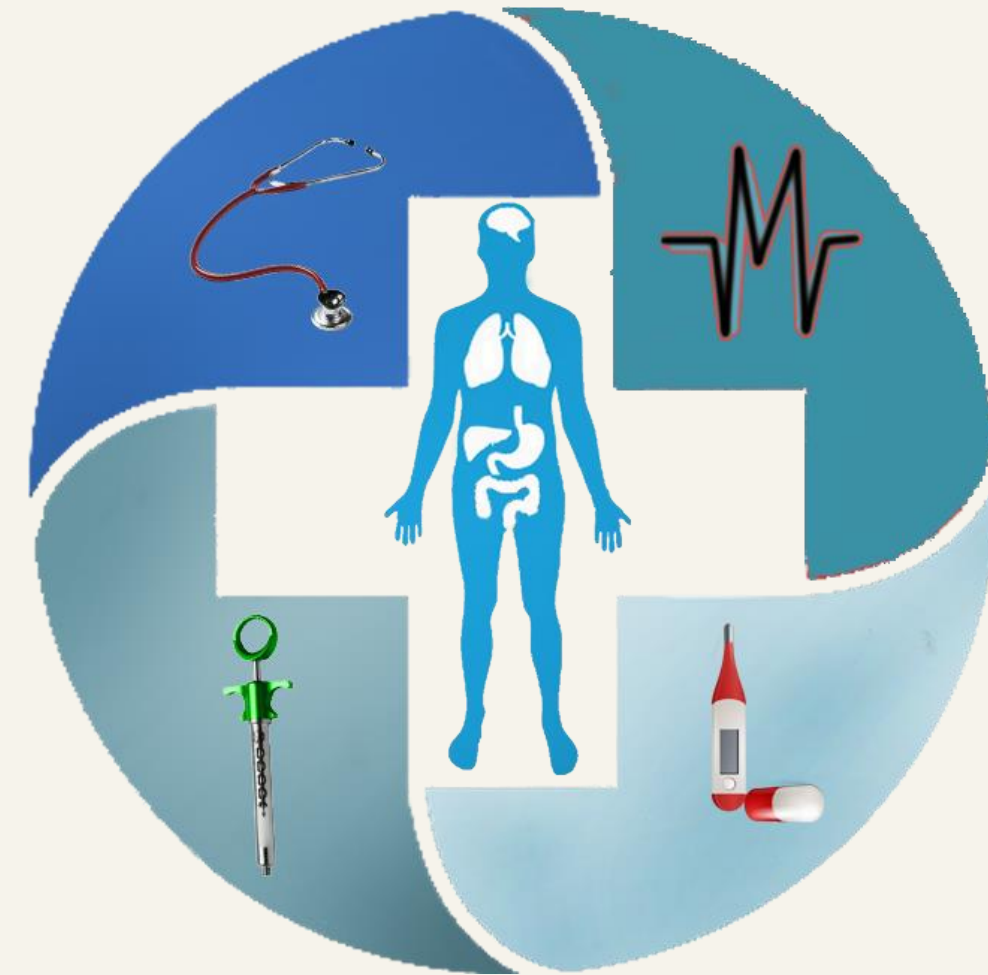
Die Einführung traumainformierter Praktiken kann potenziell das Engagement, die Therapietreue und die Gesundheitsergebnisse sowie das Wohlbefinden von Anbietern und Mitarbeitern verbessern. Außerdem kann sie dazu beitragen, vermeidbare Behandlungen und überhöhte Kosten sowohl im Gesundheits- als auch im Sozialdienstleistungssektor zu reduzieren.

(In Anlehnung an den „Trauma-Informed Approach“ der Substance Abuse and Mental Health Services Administration.)

Einheit 2: Was ist traumainformierte Betreuung?

Trauma-informierte Betreuung zielt darauf ab:

- 1) **die weitreichenden Auswirkungen von Traumata zu erkennen** und Wege zur Genesung zu verstehen.
- 2) **die Anzeichen und Symptome von Traumata** bei Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern **zu erkennen**
- 3) **Wissen über Traumata** in Richtlinien, Verfahren und Praktiken **zu integrieren**.
- 4) **eine Retraumatisierung aktiv zu vermeiden**.



(In Anlehnung an den „*Trauma-Informed Approach*“ der *Substance Abuse and Mental Health Services Administration*.)

„Dieses Foto“ von Unbekannter Autor ist
lizenziert unter [CC BY](#)

Einheit 2: Was ist traumainformierte Versorgung?

Ein umfassender Ansatz für traumainformierte Versorgung muss sowohl auf **klinischer *als auch*** auf **organisatorischer** Ebene in professionellen Dienstleistungen umgesetzt werden.

Allzu oft versuchen Anbieter und Gesundheitssysteme, traumainformierte Versorgung auf klinischer Ebene umzusetzen, ohne über die notwendigen Voraussetzungen für einen umfassenden Wandel der Organisationskultur zu verfügen. Dies kann zu ungleichmäßigen und nicht nachhaltigen Veränderungen in der Leistungserbringung führen.

Dieser enge Fokus verkennt zudem, wie nicht-klinisches Personal, wie beispielsweise Mitarbeiter an der Rezeption oder ehrenamtliche Helfer in der Migrantendienstleistung, bedeutende Interaktionen mit Patienten haben und entscheidend dazu beitragen können, dass sich Patienten sicher fühlen.

Einheit 2: Was ist traumainformierte Betreuung?

Es gibt allgemein anerkannte Grundsätze der traumainformierten Betreuung, darunter:



Sicherheit

In der gesamten Organisation fühlen sich Patient*innen und Mitarbeitende körperlich und psychisch sicher



Vertrauenswürdigkeit + Transparenz

Entscheidungen werden transparent getroffen, mit dem Ziel, Vertrauen aufzubauen und zu erhalten



Peer-Unterstützung

Personen mit ähnlichen Erfahrungen werden in die Organisation eingebunden und als zentraler Teil der Versorgung gesehen



Zusammenarbeit

Machtunterschiede — zwischen Mitarbeitenden und Klient*innen sowie im Team — werden ausgeglichen, um gemeinsame Entscheidungen zu fördern



Empowerment

Die Stärken von Patient*innen und Mitarbeitenden werden erkannt, gefördert und bestätigt — dazu gehört der Glaube an Resilienz und Heilung von Traumata



Demut + Reaktionsfähigkeit

Vorurteile und Stereotype (z. B. aufgrund von Herkunft, Ethnie, sexueller Orientierung, Alter, Region) sowie historische Traumata werden erkannt und aktiv angegangen

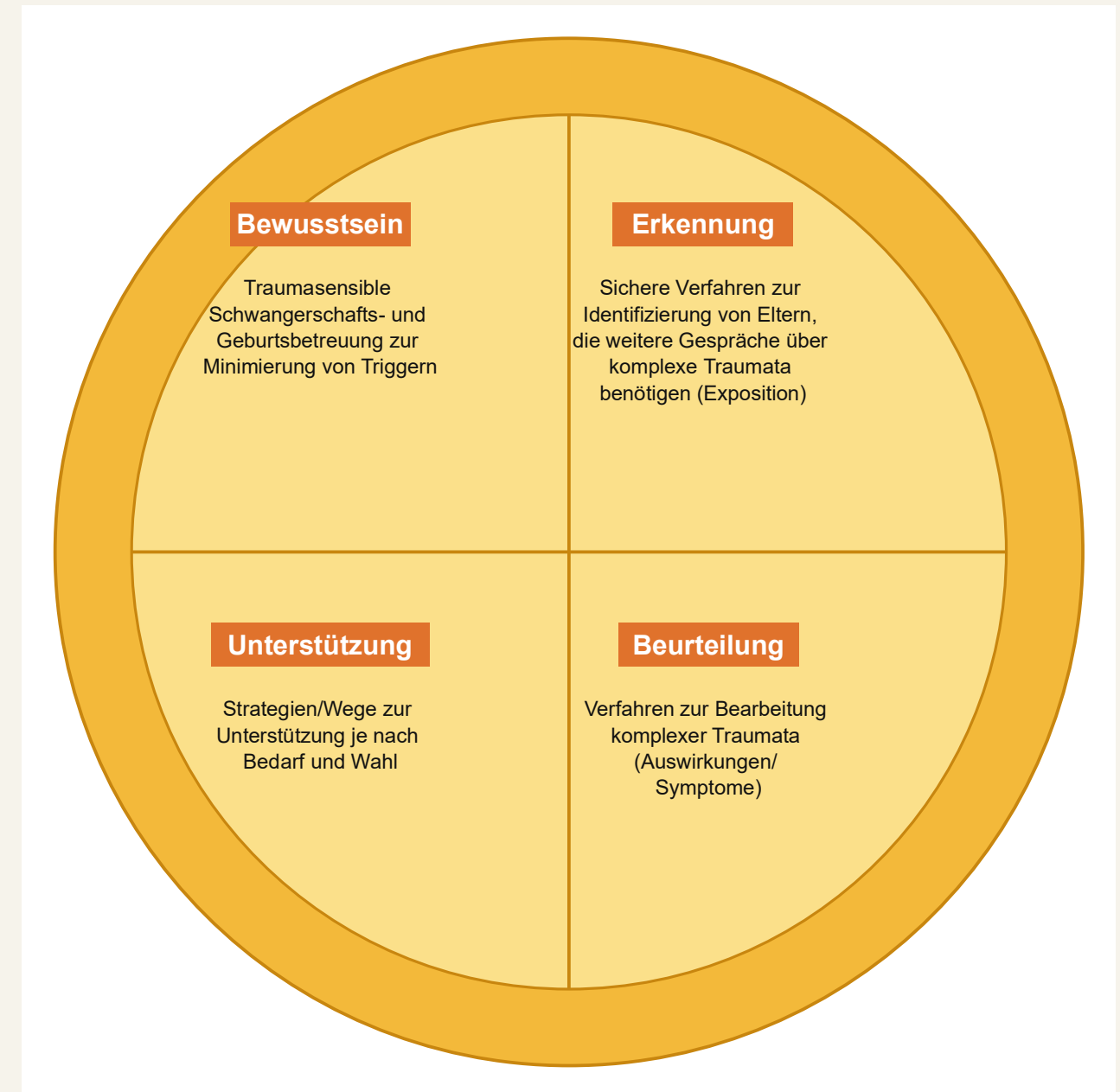
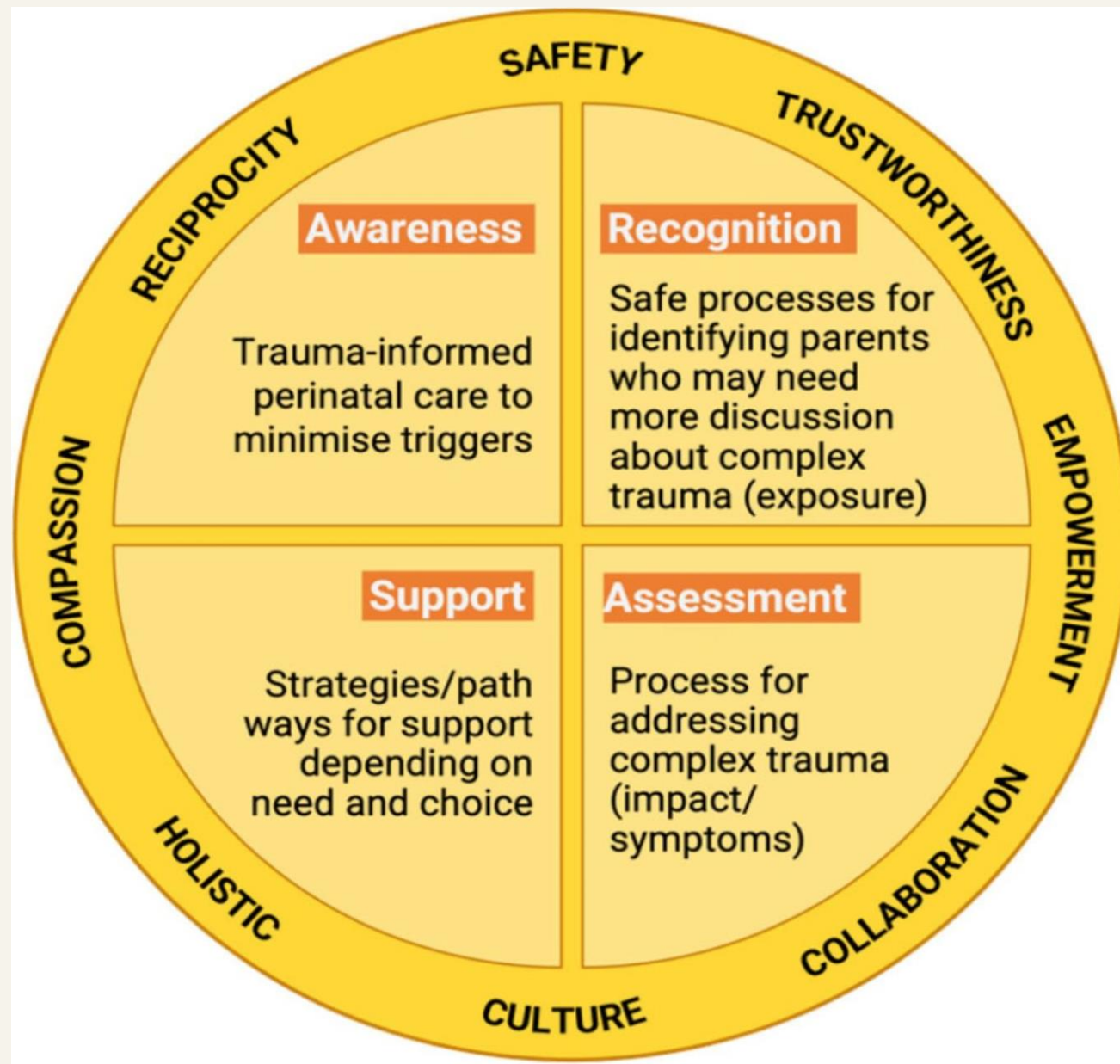
(Angepasst nach den „Guiding Principles of Trauma-Informed Care“ der Substance Abuse and Mental Health Services Administration.)

Einheit 2: Was ist traumainformierte Betreuung?



„Dieses Foto“ von Unbekannter Autor ist lizenziert unter [CC BY](#)

Einheit 2: Was ist traumainformierte Betreuung?



„Dieses Foto“ von Unbekannter Autor ist lizenziert unter [CC BY](#)

Einheit 2: Was ist traumainformierte Versorgung?

Ein traumainformierter Ansatz bietet eine Reihe von Vorteilen, nicht nur für Patienten oder Gleichaltrige, sondern auch für Leistungserbringer und Mitarbeiter. Aber bitte beachten Sie:

Viele Patienten mit Traumata haben Schwierigkeiten, eine gesunde, offene Beziehung zu einem Gesundheitsdienstleister aufzubauen. **Für Patienten bietet die traumainformierte Versorgung die Möglichkeit, sich stärker in ihre Gesundheitsversorgung einzubringen, eine vertrauensvolle Beziehung zu ihrem Behandler aufzubauen und die langfristigen Gesundheitsergebnisse zu verbessern.**

Trauma-informierte Versorgung kann auch dazu beitragen, Burnout bei Gesundheitsdienstleistern zu verringern und damit möglicherweise die Fluktuation des Personals zu reduzieren.

(Quelle: [TraumaInformedCare.chcs.org](https://traumainformedcare.chcs.org) 2025)

TRAUMA INFORMED BEHAVIOUR SUPPORT

A Practical Guide to Developing Resilient Learners



Kay Ayre, EdD
Govind Krishnamoorthy, PhD
Foreword by Dave Ziegler, PhD

„Dieses Foto“ von
Unbekannter Autor ist
lizenziert unter [CC BY-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Einheit 2: Was ist traumainformierte Versorgung?

Einzelpersonen und sogar Freiwillige oder Laienberater können traumainformierte Gesundheitsorganisationen aufbauen, die sichere, fürsorgliche und inklusive Umgebungen für alle Patienten schaffen. **SIE müssen aktiv werden!**

Es gibt eine Reihe von traumainformierten Strategien, die Organisationen anwenden können, um Menschen dabei zu helfen, die Auswirkungen von Traumata zu überwinden. Diese reichen von **organisatorischen Veränderungen in der Kultur und Atmosphäre einer Gesundheitseinrichtung bis hin zur vollständigen Einführung von Praktiken zur Traumabehandlung** auf klinischer Ebene.

(Quelle: [TraumaInformedCare.chcs.org](https://traumainformedcare.chcs.org) 2025)

Einheit 2:

Wie man ein Anbieter traumainformierter Betreuung wird

Es gibt viele Wege, eine traumainformierte Organisation zu werden, und die Umsetzung muss keine Belastung darstellen. Zu den grundlegenden Schritten, die Organisationen unternehmen können, um einen traumainformierten Betreuungsansatz vollständig zu übernehmen, gehören:

- **Bewusstsein schaffen und Akzeptanz für einen traumainformierten Ansatz gewinnen.**
- **Förderung einer Kultur des Wohlbefindens der Mitarbeiter.**
- **Einstellung von Mitarbeitern, die die Werte der traumainformierten Betreuung verkörpern.**
- **Schaffung eines sicheren physischen, sozialen und emotionalen Umfelds.**

(Quelle: [TraumaInformedCare.chcs.org](https://traumainformedcare.chcs.org) 2025)